

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August**

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

1. Januar 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-176705

Anno 1731.
Jan.

nicht allein ist, sondern auch unser Lütchen le,
sen sollt. Denn diese Lütchen lauten unterschiedliche
Wahrheit, auch in Erzählung der Geschichte, in sich;
aber in jenen Lütchen ist Fortes nicht nach ist, ist
Lafit nicht fort und nicht fort. Es antwortete
sich, daß, ob es gleich im Dramanten ist, es den
nach nicht seinem Stande gemäß den Lütchen ob,
liegen könnte, sondern, wie die andere Geschichte,
hier seine Wahrheit zeigen müßte. Nach einigen
Tagen ließ uns der Herrscher drängen im Miß-
vergnügen, zu zeigen, und besuchte uns auch nachmitt.
Lage: Da wir ihn den von den nützlich anstehen,
unsern Fürstlichen, daß, das elendeste, was
nach seinem Stande zeigt, und dabei ihn und sein
Gefolge auch die Arbeit des Fürstlichen, zu zeigen.

Erste Wacht,
im Vorhand.

Den 10. Jan. wurden fündert und zehn hundert Wacht,
ein, alle von unterschiedlichen Orten, und nicht
des sel. Herrn Prof. Freund, nicht zehn Stück
von des Herrn D. Langens Grund christlicher Eifer,
an den Correspondenz unter den hiesigen Vol,
dabei in Nagapadnam gesandt, um selbige zu
den die tägliche Landeskunde anzubringen.

Ein Dramant
müßte sich an.

Den 19. Jan. kam ein junger Dramant, seinen um-
ständen nach ein Lütchen des hiesigen Vol,
aus dem Lande zu uns, mit Bitte, daß wir ihn auf-
nehmen mößten, es wolle ein Geist werden, und sich
sagen lassen, wie wir ihn also im Hohen
auch die göttliche Erbarung auch, und müßten nun
erwarten, wie es sich anlassen wird.

Gefähr mit
Gefähr.

Den 20. Jan. gingen unser zutun auch auf die Dür-
nächst gelogene Dörfer Sandirapadi und Senhor-pöedter,
und nach der Gelegenheit, die Gott gab, und dabei
an Tagen, das Wort zu einigen der täglichen Ge-
sch, und dabei auch in dem Hause eines am
Fieber krank liegenden Mannes, mit dem wir schon
vorher einigen Umgang gehabt. Dessen wurde
zu Gemüth geführt, wie es diese Krankheit als
eine Zerstörung von der Hand Gottes, der ihn gemacht,
anzusehen habe, und wie es nun Zeit sey, den an
ihn

Anno 1731.
Jan.

ihn von aller geistlichen Gnaden und Würde anzu-
 nehmen. Und fragten ferner: ob er zu ihm das Wort
 bringen sollte, daß wir von Gott zu ihm gesandt wären,
 und Gottes Willen predigten, und ob er den Rath Gottes,
 das Wort der Menschen Heiligkeit nochmal zu hören wil-
 lig wäre? Als er nun beydes bejahte, so zeigte man
 ihn in der Kirche, und Gott sich gegen ihm in dem
 den heiligen Worten, und also auch gegen ihn, bereit
 und willig zu seyn, nicht allein ihm alle seine Tugenden,
 so, die er in der Zeit seiner Wanderschaft that,
 so, samt denselben Worten, zu zeigen, sondern auch
 ihn in seiner Gnaden-Liebe anzu- und anzunehmen,
 und ihn nach dieser in ruhiges Leben zu senden:
 tagen sie ihm auch seiner Tugenden wegen, daß er
 allem sündlichen Leben den Gehirnen abge- und sein
 Leben befreit, und mit Überwindung der Abgötterey glän-
 ze an den reinen Lebens-Gott, dessen Sohn,
 und mit der Liebe, und an Jesum Christum, den
 reinen Welt-Heyland, der vom Himmel gekommen,
 sey, dessen Wort geboten, der Welt Tugenden anzu-
 sich genommen, durch Leiden und Thun dafür
 genug gethan, und ihm mit Gott verlobt. Und
 so dieses ihm, und sich daran zu lassen, so
 sah er nach dem Tod eine herrliche Auferstehung
 zum Leben zu erwarten. Hiemit gingen wir von ihm
 nach Senhor-pedder, also wir mit einigen
 Männern, die an der Fagode arbeiteten, von der
 notwendigen Erkenntnis des menschlichen Herzens,
 auch zu dem auch folgende Weise gelangte, so,
 kamen. Man fragte einen unter ihm nach dem
 Namen selbiger Fagode. Er antwortete: Die Fagode
 ist Pulliars-Fagode, und die dort in Sandirapadi heißt
 Ammens-Fagode. Als er dann an unserm Will-
 kührigen merkte, daß unser Gedanke dabei seyn
 möchte; so wollte er selbst unsern Gedanken zuhören,
 kommen, und sagte: Es ist alles auch Tambrân, den
 einigen höchsten Gott, geweiht, derselbe ist in
 unserm Herzen; mit der Hand dabei auch seine Würde
 weisend. Man fragte ihn dann: Wie ist die die
 nicht gewacht, daß im Herzen sonst noch was ist,

Anno 1731.
Jan.

namlieh böst Gedanten, Gedenken, Gedenken, Mond,
Dienstag, Gilt, Pflichtzeit, Licht, Unzucht, Pflicht,
ange, Gotteslästerung, Hoffart, Unwissenheit: Ant,
wort: Ja, das ist wahr. Frage: Wie laßt du denn
nun so ein Jager, daß der heilige Gott in solchen
Gedanken wohnt? Antwort: Du sollst dich hüten, im
Glaub, das alles Unwissen und Unflath ist, zu se,
zuseh. Gedenken magst du also erkennen, wie nö-
thig es sey, daß wir unsern sündlichen Her-
zen, als auch den, der uns von Gott zum Gel-
be aus demselben gerichtet ist, Jesum Christi,
sein, erkennen lernen. Nichts vermessen ist,
und befolgt uns in unserm mit dem richtigen Ja,
guten = Dienst. Von da kamen wir unter die Fi-
fth = Uebungen, also man mit Übung eines
kleinen Fingers bepflichtet war. Diese Leute
vermessen wir, daß sie sich diese Gnaden-Zeit be-
obachten sollten, da wir und unsern Catecheten unter
ihren Augen und singen, und sich nicht so die ganze
Zeit ihres Lebens mit bloßer Sorge der heiligen
Pflicht fuhren sollten, sondern bedenken, daß
uns Gott zum ewigen Leben erlaffen, und daß
er einen allgemeinen Tag der Gericht bestimmt
hat, an welchem wir unsern Tagewerk werden ab-
re, was er in diesem Leben gesät. Wir möchten
sich sich also bepflichten, unsern Catecheten zu
sich zu bepflichten, und von ihnen sich unterrichten
zu lassen, was Gottes Willkür an uns Maney sey,
und wie wir selig werden sollten.

Liebesbrief nach Ma,
der uns bezieht.

Am 21. Jan. wurden dem Herrn Pfälzer und Herrn Sar-
torio in Madrat, auf ihr Verlangen, allseits Ma,
labarisse und Fortbürgers Briefe zugesandt: inglei-
che ward ein Paquet von acht und fünfzig Engländer
Bractallien an den Herrn von in Cudulor gesandt,
um selbige unter die dazigen Engländer zu ihrer
Erbanung anzuschicken.

Liebesbrief nach Ma,
der uns bezieht.

Aus Cayenne bezieht unsern Leute, daß in-
stet an Ibrahim-Naikeen (C) gestelltes Antwort: Afri-
ca,

(C) Dies ist der Name des Mannes, von dem der Marathische Brief kam, die sich,
hat unter dem 28. Decbr. 1730. gemeldet worden.